RP ONLINE DRUCKVERSION

erstellt am: 19.06.2008
URL: www.rp-online.de/public/article/wirtschaft/news/580682/Jetzt-sollen-alle-Stromfresser-verboten-werden.html

Nach Glühbirnen-Verbot

Jetzt sollen alle Stromfresser verboten werden

VON STEFANIE WINKELNKEMPER

Berlin (RP). Führende Umweltpolitiker der SPD drängen nach dem angekündigten Glühbirnen-Verbot in der EU auf weitere Maßnahmen. "Wenn wir der Wirtschaftsraum mit der höchsten Energieeffizienz werden wollen, brauchen wir ein dynamisches System", sagte SPD-Fraktionsvize Ulrich Kelber unserer Redaktion. Er fordert, den so genannten "Top Runner"-Ansatz aus dem Koalitionsvertrag noch 2008 umzusetzen.

Dahinter verbirgt sich ein System laufender Standard-Verbesserungen für Haushaltsgeräte: Das in jeder Gruppe effizienteste Gerät setzt den Maßstab. Fünf Jahre später dürfen alle Geräte mit einer geringeren Effizienz nicht mehr verkauft werden. Diese Idee stammt aus Japan. Ginge es nach Kelber, könnten in der EU schon 2014 Verkaufsverbote für Energie verschwendende Geräte wie alte Drucker oder Kühlschränke greifen.

Noch einen Schritt weiter will Michael Müller (SPD), Staatssekretär im Bundesumweltministerium, gehen: "Ich fordere ein Effizienzgesetz", sagte er unserer Redaktion. Müller möchte die "Top Runner"-Lösung auf alle Umwandlungsprozesse ausweiten. Dazu zählt der Staatssekretär auch Heizungen und die gesamte deutsche Autoproduktion.

Der Düsseldorfer Bundestags-Abgeordnete hat Einsparpotenziale bereits durchgerechnet. "Allein durch das Verbot der traditionellen Glühbirne können zwei Kraftwerke abgeschaltet werden", sagt er. Würden sogar alle Elektrogeräte in den Haushalten auf den neuesten Standard gebracht, könnte "die Hälfte der deutschen Atomenergie weggespart werden", behauptet Müller. Jedoch bemüht sich Bundeswirtschaftsminister Glos (CSU) in Brüssel derzeit nicht um die japanische, sondern eine europäische "Top Runner"-Lösung – mit Kennzeichnung und dynamischer Standardisierung, aber ohne Verkaufsverbote. Das Wirtschaftsministerium sei ein "Effizienz-Verhinderungs-Ministerium", schimpft Kelber. Aus dem Hause von Glos indes heißt es, die angestrebte Lösung sei in Meseberg vereinbart worden.

Derweil reagiert die Industrie gefasst auf das Glühbirnen-Aus. "Wir haben den Ausstiegsplan schon in der Schublade", sagte ein Sprecher von Philips, dem größten deutschen Hersteller neben Osram. Er sieht keine Probleme, solange der Ausstieg schrittweise und nach Plan vollzogen werde. Beide Weltkonzerne gehen davon aus, dass die westlichen Märkte ab 2015 keine Glühbirnen mehr verwenden. 100-Watt-Birnen sollen schon ab 2009 nicht mehr produziert werden. Die USA sollen ihren Glühbirnen-Ausstieg 2010 beginnen. Noch unklar ist, wie China und Indien reagieren.

Glühbirnen machen bei Osram sieben Prozent des Umsatzes aus. Sie werden nicht in Deutschland hergestellt, aber ein Teil der Energiesparlampen. "Wir werden unsere Kapazitäten für Energiesparlampen erweitern, auch in Deutschland", so eine Sprecherin.

© RP ONLINE GmbH 1995 - 2008
Alle Rechte vorbehalten
Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP ONLINE GmbH

Artikel drucken